

POLYGLOTT on tour

Karibische Inseln



Karibische Inseln



Der Autor

Robert Möginger

kennet die Karibik seit seiner Tätigkeit für einen Reiseveranstalter. Als Journalist berichtet er heute bevorzugt aus Spanien, Lateinamerika und der Karibik. Er ist auch Autor des Polyglott Apa Guide »Chile« sowie der Polyglott on tour »Madrid«, »Barcelona« und »Spanien«.

REISEPLANUNG

Die Reiseregionen im Überblick	8
Extra-Touren	9
Tour 1 Inselhüpfen für Genießer (3–4 Wochen)	9
Antigua (int. Flughafen) › Anguilla › St-Martin › St. Kitts & Nevis › Guadeloupe › Dominica › Martinique › St. Lucia › Barbados › St. Vincent & The Grenadines › Grenada › Tobago › Trinidad › Curaçao (int. Flug- hafen)	
Tour 2 Salsa oder Reggae – Jamaika und Puerto Rico (2 Wochen)	11
Jamaika: Montego Bay (Int. Flughafen) › Negril › Ocho Rios › Port Antonio › Kingston (Int. Flughafen) › Puerto Rico: San Juan › National- park El Yunque › Ponce › Boquerón › San Juan (Int. Flughafen)	
Tour 3 Zwei Wanderwochen auf vier Inseln	13
Guadeloupe (Int. Flughafen) › Dominica › St. Lucia › Grenada (Int. Flughafen)	
Klima & Reisezeit	15
Anreise	16
Reisen von Insel zu Insel	18
Sport & Aktivitäten	20
Unterkunft	22
Infos von A–Z	138
Register	141
SPECIAL Kinder	17
SPECIAL Rum	37
SPECIAL Karneval	40
SPECIAL Segeltörns	92

LAND & LEUTE

Steckbrief	26
Geschichte im Überblick	28
Natur & Umwelt	29
Die Menschen	31
Kunst & Kultur	32
Feste & Veranstaltungen	35
Essen & Trinken	36
Mini-Dolmetscher	144

TOP-TOUREN IN DER KARIBIK

Jamaika 44

Abseits der Traumstrände im Norden verlockt Jamaika dazu, der Geschichte von Rum, Reggae und Rastafaris nachzuspüren. Ein kühler, grüner Kontrast sind die Blue Mountains.

Touren in der Region

Tour 4 **Strandleben von Ocho Rios bis Negril** 46

Tour 5 **In die Blue Mountains** 47

Unterwegs auf Jamaika 48

Montego Bay › Die Nordküste › Ocho Rios › Port Antonio › Negril › Der Südwesten › Kingston › Blue Mountains

Puerto Rico 59

Die kleinste der Großen Antillen vereint Kultur- und Naturelemente Nord- und Südamerikas, ob in der Hauptstadt San Juan, am beliebten Luquillo Beach oder im grünen Inselinneren.

Touren in der Region

Tour 6 **El Yunque und Playa El Luquillo** 60

Tour 7 **Inselrundfahrt** 60

Unterwegs auf Puerto Rico 62

San Juan › El Yunque › El Luquillo › Ponce › La Parguera › Boquerón › Ruta Panorámica › Arecibo und Umgebung

Virgin und Leeward Islands 69

Segelparadies und Kreuzfahrtziel: Von den touristischen US Virgin Islands über winzige Kleinode wie Saba bis zur kolonialen Atmosphäre von Antigua bietet die Inselandschaft Erholung pur.

Touren in der Region

Tour 8 **Inselhüpfen auf den Virgin Islands** 71

Tour 9 **Streifzug über die Leeward Islands** 71

Unterwegs auf den Virgin Islands 72

United States Virgin Islands (USVI) › British Virgin Islands (BVI)

Unterwegs auf den Leeward Islands 80

Anguilla › St-Martin – Sint Maarten › Saint-Barthélemy (St. Barths) › Saba › Sint Eustatius (Statia) › St. Kitts & Nevis › Antigua › Barbuda

Französische Antillen 94

Vor dem Hintergrund der überwältigenden tropischen Landschaft bekommen Küche und Lebensart der »Grande Nation« auf Guadeloupe und Martinique eine karibische Note.

Touren in der Region

Tour 10 **Guadeloupes kleine Schwestern** 95

Tour 11 **Martiniques grüner Norden** 97

Unterwegs in der Region 98

Guadeloupe › Marie-Galante › La Désirade › Îles Les Saintes ›
Martinique

Windward Islands 105

Eine Reise über Dominica, St. Lucia und Grenada führt zu den letzten Kariben, durch sattgrüne Bergregenwälder und auf Gewürzplantagen. Barbados verbreitet britisches Flair, auf Trinidad herrscht die kosmopolitische Atmosphäre eines bunten Vielvölkergemischs, während Tobago sein geruhames Idyll pflegt.

Touren in der Region

Tour 12 **Wildes Dominica** 107

Tour 13 **Grenadinen-Hopping** 108

Tour 14 **Einmal um die Gewürzinsel Grenada** 108

Tour 15 **Historisches Barbados** 109

Unterwegs auf den Windward Islands 110

Dominica › St. Lucia › St. Vincent & The Grenadines › Grenada ›
Barbados › Trinidad & Tobago

Allgemeine Karten

Klimakarte 15

Die Lage der Inseln 26

Übersichtskarte Extra-Touren
und Kapitel Umschlag

Landes-Karten

Jamaika 46

Puerto Rico 60

San Juan 62

Virgin Islands 70

Anguilla, St-Martin 81

St. Kitts & Nevis 86

Antigua 90

Guadeloupe 96

Martinique 102

Dominica 107

Saint Lucia 113

St. Vincent &

The Grenadines 116

Grenada 119

Barbados 123

Trinidad 127

Tobago 130

Aruba 136

Curaçao, Bonaire 137



Strandszenerie bei Bathsheba an der Atlantikküste von Barbados

ABC-Inseln 132

Surfen, tauchen oder die Kugel im Kasino rollen lassen – auf Aruba, Bonaire und Curaçao, auch bekannt als »Inseln unter dem Winde«, ist das alles möglich.

Tour in der Region

Tour 16 **Inselhüpfen A–C** 133

Unterwegs auf den ABC-Inseln 134

Aruba > Curaçao > Bonaire

Erst- klassig

Top-Spots für Taucher	21
Kolonialer Charme	23
Authentische Inselküche	38
Tipps für Reggae-Fans	56
Nightlife San Juan	63
Top 10 der Strände	78
Franko-kreolische Köstlichkeiten	104
Great Houses: Kolonial – museal?	129



Luxusherberge auf St. Lucia,
Windward Islands, mit traum-
hafter Aussicht

REISE- PLANUNG



Die Reiseregion im Überblick

Die Karibik – ein Begriff, der Traumbilder weckt: Palmenstrände, Piraten, Rum und Calypso. Doch besteht die scheinbar so homogene Inselwelt tatsächlich aus vielen unabhängigen Staaten mit unterschiedlicher Kultur und Landschaft. Der sich über fast 3500 km erstreckende Bogen der Antillen verbindet Nord- mit Südamerika und schirmt die ruhigeren Gewässer der Karibischen See im Westen von den rauen Wogen des Atlantiks ab.

Zugleich britisch und afrikanisch geprägt ist **Jamaika**, die Heimat des Reggae und der Rastafari-Kultur. Weltruf genießen hier auch die perfekten Sandstrände von Negril, Montego Bay und Ocho Rios.

Nicht nur musikalisch eine andere Welt ist **Puerto Rico**: Dort ist die Salsa zu Hause, jene Fusion aus Flamenco, Jazz und afrikanischer Polyrhythmik. Der Hauptstadt San Juan – UNESCO-Weltkulturerbe – sieht man sowohl die kolonialzeitliche Verbindung ins ferne Mutterland Spanien als auch die Zugehörigkeit zu den USA an. Außerdem ist San Juan als wichtigster Kreuzfahrthafen und Flugverkehrsknoten ein ideales »Basislager« für Inselhüpfer.

Nach Osten hin bilden die Virgin Islands den Beginn der Gruppe der **Leeward Islands**, aufgeteilt in eine Inselgruppe unter US-Verwaltung (»USVI«) und in die British Virgin Islands (»BVI«). Die USVI sind touristisch stark erschlossen, vor allem auf St. Thomas herrschen Trubel und Entertainment rund um die Uhr. Ganz anders die BVI: Ruhig, nobel und sehr entspannt geht es hier zu, mit ihren zahllosen Buchten und Inselchen sind die British Virgins eins der schönsten und bekanntesten Yachtreviere der Karibik. Zu den Leeward Islands gehören außerdem prominente Stationen

wie St-Martin, teils französisch, teils niederländisch geprägt, St. Kitts & Nevis mit ihren Hotels im Plantagenstil sowie Antigua, dessen English Harbour einst Großbritanniens wichtigster Stützpunkt in der Region war und das heute dank hervorragender Strände eine feste Größe im Pauschaltourismus ist.

Die **Französischen Antillen**, also Guadeloupe und Martinique, zählen zusammen mit ihren kleineren Nachbarn als Übersee-Départements zur Euro-Zone; ihre Attraktionen sind Vulkane, fruchtbares Grün, Strände und nicht zuletzt die feine französisch-creolische Küche.



Am Strand The Baths auf Virgin Gorda, BVI

Die Gruppe der **Windward Islands** zeichnet sich aus durch ihre gemeinsame britische Vergangenheit, aber auch durch ihre ausgeprägte Individualität. Dominica, St. Lucia, St. Vincent, Barbados, Grenada sowie Trinidad & Tobago sind nicht nur souveräne Staaten, sondern auch jeder für sich eine eigene Reise wert. Wanderer, Wassersportler und historisch-kulturell interessierte Reisende kommen überall auf den Windwards auf ihre Kosten.

Eine originelle Mixtur aus südamerikanischem Temperament und niederländischer Gelassenheit sind die **ABC-Inseln** Aruba, Bonaire und Curaçao. Ein Hauch Klein-Amsterdam, dazu exzellente Strände und beste Revier für Taucher und Windsurfer machen die Inseln vor der Küste Venezuelas zu einem weiteren karibischen Unikat.

Extra-Touren



Inselhüpfen für Genießer in drei bis vier Wochen

Tour-Übersicht:

Antigua (Int. Flughafen) > Anguilla > St-Martin > St. Kitts & Nevis > Guadeloupe > Dominica > Martinique > St. Lucia > Barbados > St. Vincent & The Grenadines > Grenada > Tobago > Trinidad > Curaçao (Int. Flughafen)

Dauer:

Antigua > Anguilla 45 Min. Flug; Anguilla (Blowing Point) > St-Martin (Mari-got) 20 Min. per Fähre; St-Martin > St. Kitts 30 Min. Flug; (St.Kitts > Nevis 20 Min. per Fähre); St.Kitts > Guadeloupe 2 Std. 20 Min. mit Umsteigen in Antigua; Guadeloupe > Dominica 1 Std. 45 Min. per Fähre; Dominica > Martinique 1 Std. 30 Min. per Fähre; Martinique > St. Lucia 1 Std. 20 Min. Fähre; St. Lucia > Barbados 45 Min. Flug; Barbados > St. Vincent (Kingstown) 40 Min. Flug; St. Vincent (per Boot oder Kleinflugzeug auf diverse Grenadinen) > Grenada 35 Min. Flug; Grenada > Tobago 35 Min. Flug; Tobago > Trinidad 25 Min. Flug; Trinidad > Curaçao 4 Std. Flug (mit Umsteigen in St. Martin oder Caracas).

Verkehrsmittel:

Für die Flüge bieten sich die Fluggesellschaften LIAT und die Caribbean Airlines an > S. 18. Die Fähren der Tour haben L'Express des Îles > S. 18 und Link Ferries (nur Anguilla–St-Martin, www.link.ai) im Programm. Auf den Inseln empfiehlt sich jeweils die Anmietung eines Autos. Günstiger, aber auch aufwendiger sind Überlandfahrten mit Linienbussen und Sammeltaxen.



EU-Außenstelle: im französischen Überseedépartement Martinique

Zugegeben, diese (oder zumindest eine ähnliche) Reise könnte man auch einfach als komplette Kreuzfahrt inklusive Landgänge in irgendeinem Reisebüro buchen. Mehr Spaß macht es aber doch, einige der attraktivsten Inseln der Kleinen Antillen auf eigene Faust zu kombinieren. Wer die Reise etwas abkürzen möchte, findet auch schon ab St. Lucia, Grenada oder Tobago problemlos direkten Anschluss nach Europa. Nach dem Langstreckenflug bietet es sich zunächst an, mindestens zwei Tage an einem der Bilderbuchstrände **Antiguas** › S. 88 zu entspannen, z. B. am Hawksbill Beach oder an der Runaway Bay. Für eine Übernachtung an **Anguillas** › S. 80 Luxusstrand an der Shoal Bay sollte anschließend Zeit sein, bevor man mit dem Boot nach **St-Martin** › S. 82 übersetzt. Das französische Marigot ist eine guter Ausgangspunkt für zwei Übernachtungen, um von dort auch die niederländische Seite der Insel zu erkunden. Auf **St. Kitts** › S. 86 oder (noch besser) auf der kleineren Schwesterinsel **Nevis** › S. 87 gehört das stilechte Logis in einem der wunderbaren Hotels im Plantagenstil zum Pflichtprogramm, außerdem sollte man auf St. Kitts die Festung Brimstone Hill und den Krater des Mount Liamuiga besuchen. Nach zwei Nächten geht die Reise weiter nach **Guadeloupe** › S. 98, wo man einen kompletten Tag für die Rundfahrt über die Halbinsel Basse-Terre mit dem Nationalpark einplanen sollte. **Dominica** › S. 110, »The Nature Island«, begeistert mit ursprünglichem Regenwald und schwarzen Stränden, auch hier sollten Sie mindestens zwei Übernachtungen einplanen. Die größte Hotelauswahl auf **Martinique** › S. 101 bietet sich im Südwesten bei Trois Îlets; hier kann man gut und gern zwei bis drei Tage einplanen. Empfehlenswerte Touren führen in den tropisch grünen

Nordwesten nach Le Carbet und nach St. Pierre, dem »Pompeji der Karibik«, das von einem Vulkanausbruch zerstört wurde. **St. Lucia** > S. 112 ist am schönsten in Soufrière, im Schatten der kegelförmigen Pitons, den Wahrzeichen der Insel. Wer keine Lust hat auf die immer gleichen All-Inclusive-Clubs am Strand, findet hier idyllische kleinere Hotels mit Charme und Persönlichkeit. Stets für Überraschungen gut ist **Barbados** > S. 121. Jenseits der Luxusmeilen und Golfplätze an der teuren Westküste gibt es ein sanft hügeliges Hinterland, historische Great Houses und eine wilde atlantische Brandung im Osten zu entdecken – drei Übernachtungen sind nicht zu viel! **St. Vincent** > S. 115 ist vor allem als Sprungbrett für die idyllischen Eilande der Grenadinen bekannt – einen »Hüpfer« nach ***Mustique** > S. 117 oder ****Bequia** > S. 117 sollte man sich gönnen. Auf der Gewürzinsel **Grenada** > S. 118 wohnt man strand- und flughafennah an der weiten Grande Anse Bay; mit zwei Nächten Zeit lassen sich bequem der Nationalpark in der Inselmitte und die Muskatplantagen an der Westküste besuchen. **Tobago** > S. 130 ist ein tropisches Idyll mit wunderschönen Stränden am Pigeon Point, ideal zum »Liming« – so heißt die Lieblingsbeschäftigung vieler Einheimischer: plaudern, im Palmenschatten sitzen, vielleicht einen kleinen Rum Punch trinken. Zwei Nächte reichen, manche möchten für immer bleiben ... Weit geschäftiger und urbaner: **Trinidad** > S. 127. Eine City-Tour durch Port of Spain, ein Ausflug in die Northern Range – zwei Nächte sind dafür genug. Den Schlusspunkt setzt **Curaçao** > S. 136 mit seinem Charme à la Klein-Amsterdam – und so vergehen vier Wochen wie im Flug.



Salsa oder Reggae – Jamaika und Puerto Rico in zwei Wochen

Tour-Übersicht:

Jamaika: Montego Bay (Int. Flughafen) > Negril > Ocho Rios > Port Antonio > Kingston (Int. Flughafen) > Puerto Rico: San Juan > Nationalpark El Yunque > Ponce > Boquerón > San Juan (Int. Flughafen)

Distanzen:

Montego Bay > Negril 50 km; Negril (via Montego Bay) > Ocho Rios 158 km; Ocho Rios > Port Antonio 82 km; Port Antonio > Kingston 75 km; Kingston > San Juan 4 Std. Flugzeit (via Antigua); San Juan > El Yunque 25 km; El Yunque > Ponce 89 km; Ponce > Boquerón 55 km; Boquerón > San Juan 120 km.

Verkehrsmittel:

Von Kingston/Jamaika via Antigua nach San Juan/Puerto Rico mit Caribbean Airlines (www.caribbean-airlines.com) und American Airlines (www.americanairlines.de). Auf den Inseln empfiehlt sich ein Mietwagen.



Skyline und Hafen von San Juan, Puerto Rico

Diese Tour kombiniert zwei Inseln der Großen Antillen, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Nach der Ankunft in **Jamaika** bietet es sich an, zwei bis drei Nächte lang in **Montego Bay** › S. 48 zu bleiben, z. B. an den Stränden Cornwall Beach oder Doctor's Cave, um sich an das Klima und den jamaikanischen Lebensrhythmus zu gewöhnen und eine Reggae-Disko zu besuchen. Tagsüber ansehen sollte man sich das historische ****Rose Hall Great House**, zum Lunch oder zur Tea Time lohnt sich ein Ausflug zum ****Good Hope Great House**. Der vielleicht schönste Strand Jamaikas erstreckt sich auf 11 km bei **Negril** › S. 53 – sonst gibt es zwar nicht viel zu sehen, zwei Nächte kann man aber gut bleiben. Dies gilt auch für **Ocho Rios** › S. 51 mit seinem schönen Turtle Beach und v. a. den weltberühmten Dunn's River Falls. Wahlweise kann man auch in ****Port Antonio** › S. 52 übernachten, dem sympathischen Hafenstädtchen in Schatten der ****Blue Mountains** › S. 58.

Von **Kingston** › S. 55, wo man zumindest Bob Marleys ehemalige Tuff Gong Tonstudios gesehen haben sollte, fliegt man via Antigua nach **Puerto Rico**. In dessen Hauptstadt **San Juan** › S. 62 logiert man am besten in der *****Altstadt**, um das spanisch-koloniale Flair und das stimmungsvolle Nachtleben hautnah erleben zu können. In den meisten Salsa-Cubs kann man auch spontan einen Schnupper-Tanzkurs machen, z. B. im Nuyoricán oder im La Rumba › S. 63. Die Straßen auf Puerto Rico sind hervorragend, sodass man die ganze Woche in San Juan bleiben und die Insel auf Tagesausflügen erkunden kann – es gibt unterwegs aber auch andere Übernachtungsmöglichkeiten. Auf dem Programm stehen z. B. der Regenwald im ****El-Yunque-Nationalpark** › S. 66, die Art-Déco-Stadt ****Ponce** › S. 66 und der Austerstrand von **Boquerón** › S. 67.


 Tour
3

Zwei Wanderwochen auf vier Inseln

Tour-Übersicht:

Guadeloupe (Int. Flughafen), 4 Tage > Dominica, 4 Tage > St. Lucia, 3 Tage
> Grenada (Int. Flughafen), 3 Tage

Dauer:

Guadeloupe > Dominica 1 Std. 45 Min. per Fähre; Dominica > St. Lucia 3 Std. per Fähre; St. Lucia > Grenada 3 Std. 15 Min. Flug (via Barbados).

Verkehrsmittel:

Flüge mit LIAT > S. 18, Fähren mit L'Express des Îles > S. 18.

Im Parc National, in **Guadeloupe** > S. 98 westlichem Teil Basse-Terre, gibt es rund 300 km Wanderwege – garantiert genug für die ersten vier Tage. Ausgangspunkt der meisten Wanderungen ist der Ort Saint Claude, dort findet man einfache Hotels und Privatunterkünfte. Etwas komfortabler sind die Hotels an der Küste im 6 km entfernten Basse-Terre (Tipp: Le Jardin Malanga, Tel. 590 92 67 57, www.jardinmalanga.com; ●●●). Mit dem Auto gelangt man bis zum Parkplatz Savane à Mules, dort beginnen der 90-minütige Aufstieg zum Krater des Soufrière. Auf der Trace Victor Hugues folgt man dem Hauptkamm der Halbinsel auf einer Länge von 29 km, durch Regenwald und vorbei an tropischen Wasserfällen. Einen ersten Überblick über die Wanderwege gibt es unter www.guadeloupe-parcnational.com;



Marie Galante: Der Archipel von Guadeloupe bietet auch schöne Wandermöglichkeiten



Wasserfall im tropischen Regenwald von Dominica

dem örtlichen Bergsteigerclub kann man sich auch als Tourist anschließen, Exkursionsprogramm unter www.clubdesmontagnards.com (franz.).

Mindestens weitere vier Tage sollten Trekkingfreunde für **Dominica** › S. 110 einplanen: Die Insel bietet den ursprünglichsten tropischen Regenwald der Karibik – deshalb erhob die UNESCO den Morne Trois Pitons National Park zum Weltnaturerbe. Startpunkt der meisten Wege ist der Ort Laudat. Touren verschiedener Schwierigkeitsgrade führen u. a. zum 90 Grad heißen vulkanischen »Kochenden See« (Boiling Lake), durch die Schwefelfelder des Valley of Desolation oder auf einsame Gipfel. Info z. B. im Hotel Roxy's Mountain Lodge (Laudat, Tel. 448-4845).

Die Königstour auf **St. Lucia** › S. 112 ist der Gros Piton Trail, der in gut zwei schweißtreibenden Stunden vom Dorf Fond Gens Libre (bei Soufrière) auf das Wahrzeichen der Insel führt. Außerdem gibt es zahlreiche Wege durch die zentrale Forest Reserve zu entdecken, z. B. den dreistündigen Transinsular Rainforest Walk von Mahaut nach Fond St. Jacques. Ein völlig anderes Ökosystem bietet der nicht minder spektakuläre East Coast Trail entlang der Klippen der Atlantikküste. Der ideale Standort für Wandertouren ist die Gegend um Soufrière. Info unter www.heritagetoursstlucia.org und beim National Forestry Department, Tel. 468-5645, www.malff.com.

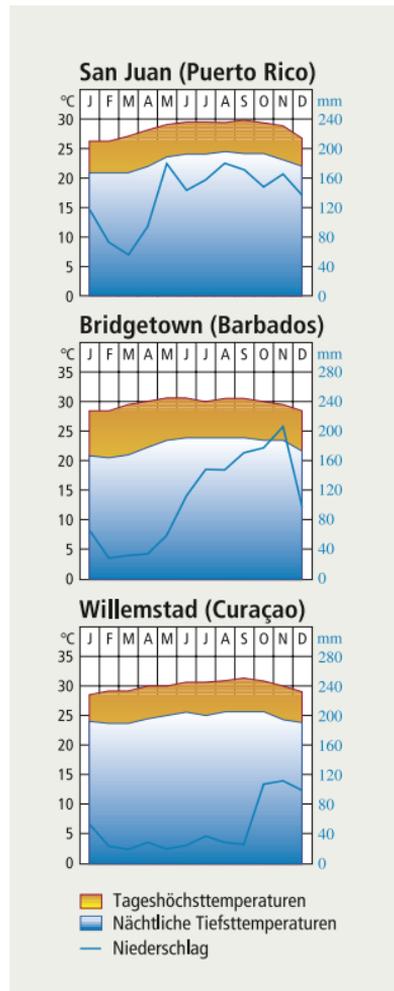
Grenada › S. 118, die Gewürzinsel der Karibik, hat mit dem Grand Etang National Park eines der schönsten Schutzgebiete. Am höchsten Punkt der Straße von St. George's nach Grenville liegt der Kratersee Grand Etang mit einem kleinen Besucherzentrum. Von dort führen mehrere Pfade durch die Bergwelt, u. a. in 4 Stunden zum Gipfel des Mt. Qua Qua. Die Wege sind gut markiert und ohne besondere Schwierigkeiten begehbar. Die Hotelzone an der Grande Anse Bay liegen nur eine gute Autostunde entfernt, sodass die Wanderreise einen entspannten Abschluss am Strand finden kann.

Klima & Reisezeit

Ein erfreuliches Kapitel: Das Klima auf den Antillen ist tropisch warm und sehr ausgewogen. Die durchschnittlichen **Temperaturen** betragen ganzjährig angenehme 25 bis 30°C. Auch nachts sinkt das Thermometer kaum unter 20°C. Die wichtigsten Zutaten in der karibischen Wetterküche sind die atlantischen Passatwinde (engl. *trade winds*). Sie bringen in der feuchten Jahreszeit Regenwolken und sorgen während der Mittagshitze mit einer frischen Brise für Kühlung. Den Passatwinden verdanken die Kleinen Antillen auch ihre Einteilung in »Inseln über dem Wind« und »Inseln unter dem Wind«. Während es auf den nördlichen Antillen fast permanent kräftig bläst, kann auf den Inseln nahe der venezolanischen Küste tagelang Windstille herrschen.

Das für die tropische Klimazone typische Wechselspiel zwischen Regen- und **Trockenzeit** bedingt auf den Inseln eine Unterscheidung in Haupt- und Nebensaison. Während der Monate November bis April

bleibt der Himmel fast ständig strahlend blau. Doch auch in der **Regenzeit** muss sich niemand von Reiseplänen abhalten lassen. Denn tagelange Dauergüsse sind in der Karibik eher selten. Meist bricht schon nach wenigen Stunden wieder die Sonne durch; außerdem ist die tropische Dusche stets angenehm temperiert. Nur auf bergigen, dicht bewaldeten Inseln nehmen die Niederschläge manchmal sintflutartige Ausmaße an, sodass man längere Wanderungen besser für die Trockenzeit plant. Auf keinen Fall sollte die Wirkung der Sonne unterschätzt werden. Selbst bei bedecktem Himmel kann man sich trotzdem schnell einen schlimmen Sonnenbrand zuziehen. Zum Baden bietet jede Jahreszeit gute Voraussetzungen: Die Wassertemperatur an den Küsten fällt niemals unter 20°C.



Wann wohin?

Für die Sonnengarantie während der Wintermonate müssen Besucher tief in die Tasche greifen. Das Preisniveau erreicht im Dezember und Januar dank der enormen Nachfrage durch amerikanische Gäste fast überall auf den Antillen absolute Spitzenwerte; Flüge und Hotels sind dann oft ausgebucht. Um bis zu 50 % günstiger und relativ ruhig gestaltet sich der Aufenthalt in den feuchteren Monaten Mai bis Oktober. Die an Frankreich orientierten Inseln Guadeloupe und Martinique erleben in Juli und August eine zusätzliche Hochsaison. Problematisch können auch die Karnevalszeiten sein, vor allem auf Trinidad und Barbados.

Anreise

Linienflüge in die Karibik bieten viele internationale Gesellschaften an. Häufig sind dabei auch günstige Inselkombinationen (Gabelflüge) und Zwischenstopps in Lateinamerika oder den USA möglich. Umsteigeverbindungen bestehen via Paris, London, Amsterdam und Miami.

Charterflüge, z. B. mit Condor und Air Berlin, starten ab vielen deutschen Flughäfen, weitere ab Wien oder Salzburg, Zürich oder Basel nach Jamaika, Antigua, Barbados, Grenada, Tobago und St. Lucia.

SEITENBLICK

Hurrikane – Schatten über dem Paradies

Das karibische Wetter wäre perfekt, gäbe es nicht solch finstere Gestalten wie »Hugo« oder »Andrew«. Tropische Wirbelstürme, von den Indianern *huracán* genannt und von Meteorologen gern mit harmlos klingenden Vornamen belegt, stellen von August bis September eine ständige Bedrohung dar. Die Stürme entstehen, wenn sich im tropischen Spätsommer der Atlantik an seiner Oberfläche bis auf fast 30 °C aufheizt. Die Luft darüber reichert sich dann mit Wasserdampf an. Die Thermik treibt die Luftmassen in die Höhe, wobei die Feuchtigkeit in bis zu 15 km hohen Wolkentürmen kondensiert. Durch das Temperaturgefälle zwischen den Luftschichten entsteht ein Sog, der immer mehr feuchtheiße Luftmassen in immer rasenderem Tempo spiralförmig nach oben treibt. Der ausgewachsene Hurrikan erreicht einen Durchmesser von bis zu 700 km. Rund um das windstille, 20 km große »Auge« des Hurrikans toben Stürme mit Geschwindigkeiten von 300 km pro Stunde.

Aufhalten kann die Zyklone bislang nichts, das Warnsystem für den karibischen Raum ist jedoch inzwischen gut entwickelt, und es stehen auf allen Inseln Schutzräume (*hurricane shelters*) bereit. Aktuelle Hurrikan-Warnungen unter www.nhc.noaa.gov

**SPECIAL**

Unterwegs mit Kindern

Ein erklärtes Familienurlaubsziel sind die Karibischen Inseln wohl schon aufgrund der Distanz und der hohen Preise nicht. Einige Hotels akzeptieren Kinder sogar erst ab zwölf Jahren. Größere und sportliche Kinder werden mit Wassersportgut beschäftigt sein. Für die Kleinen gibt es z. B. an der Westküste von Barbados, auf Tobago und Grenada flache, ungefährliche Badeplätze.

Tierisches Vergnügen

Hauptdarsteller im **Barbados Wildlife Reserve** > S. 125 sind Grüne Meerkatzen, zur Fütterung um 14 Uhr kann man sie ganz nah sehen (www.barbados.org/reserve.htm).

Von März bis August kann man auf St. Lucia bei der **Debarras Turtle Watch** Lederschildkröten bei der nächtlichen Eiablage beobachten (www.heritagetourstlucia.org).

Vor Dominicas Nordküste kann man sich ganzjährig mit **Dive Dominica** Walen und Delfinen nähern,

sogar schnorchelnd (50 US-\$, Kinder 25 \$; www.divedominica.com).

Auf und unter Wasser

Am Filmset von »Fluch der Karibik« in **Wallilabou Anchorage** auf St. Vincent stehen noch die Kulissen; im Jack-Sparrow-Museum gibt es allerlei Film-Trivias zu bewundern (www.wallilabou.com).

Spannend sind Tauchgänge mit den Panorama-U-Booten von **Atlantis Submarines** auf Aruba, Barbados, St. Martin, St. John oder Curaçao (89 US-\$, Kinder 49 \$; www.atlantissubmarines.com).

Der Themenpark **Kool Runnings Jamaica** bietet Wellenpools und Wasserrutschen sowie Spaß mit Kayak, Schlauchboot, Go-Kart u. v. m. (33 US-\$; www.koolrunnings.com).

Auf dem Aruba vorgelagerten De Palm Island erwartet Jung und Alt der **Blue Parrot Waterpark** sowie Banana Boat, Snuba, Scuba und viel Meer (www.depalmstours.com).

Reisen von Insel zu Insel

Flugzeug

Selbst die kleinsten karibischen Inseln sind zumindest mit der Propellermaschine erreichbar. Wer als »Inselhüpfer« unterwegs sein will, bucht am einfachsten vorab im Reisebüro oder Internet. Über das dichteste Streckennetz verfügt **LIAT** (www.liat.com); die Haupttrouten bedient aber auch **Caribbean Airlines** (www.caribbean-airlines.com). Einzelne Flüge sind im Internet bereits ab 38 US-\$ zu haben. Vor der Abreise ist auf fast allen Insel Flughäfen eine **Airport Tax** (ca. 15 € pro Person) zu entrichten.

Es ist dringend erforderlich, alle Reservierungen vor dem Abflug telefonisch rückzubestätigen.

Boote und Fähren

Der Schiffsverkehr in der Karibik verliert an Bedeutung. Passagierfähren pendeln vor allem zwischen benachbarten Eilanden desselben Staates, z. B. von Grenada nach Carriacou oder von Tortola nach Virgin Gorda (BVI). Eine Ausnahme sind die Liniendienste von **L'Express des Îles** (www.express-des-iles.com), die Guadeloupe, Les Saintes, Marie Galante, Dominica, St. Lucia und Martinique miteinander verbinden.

Kreuzfahrten

Kreuzfahrten beginnen häufig in Miami (Florida) und San Juan (Puerto Rico). Die Sitten auf den Ozeanriesen haben sich in jüngerer Zeit gelockert. Statt gepflegter Langeweile und steifer Kleiderordnung beim Captain's Dinner werden Passagiere heute im Fitnesscenter, mit Kochkursen und Video-Workshops bei Laune gehalten. Manche Luxusliner haben sich zu regelrechten Animierdampfern entwickelt. Das fidele Flaggschiff unter den Klub-Kreuzern ist die »Aida«, die im Winter im Wochenwechsel zwei verschiedene Karibikrouten befährt (Infos im Reisebüro oder unter www.seetours.de). Nur eines hat sich nicht geändert: Für die Landgänge steht jeweils maximal ein voller Tag zur Verfügung. Wer mehr sehen möchte, muss wiederkommen. Viele Veranstalter bieten deshalb Vor- oder Nachprogramme an (»Pre-/Post-Cruising«).

Unterwegs auf den Inseln

Bevor man in ein **Taxi** einsteigt, sollte man den Fahrpreis aushandeln. Die Standardtarife lassen sich an der Hotelrezeption oder im Flughafen erfragen. Auf den meisten Inseln verkehren **Kleinbusse** und **Sammeltaxis**, die alle Hauptorte miteinander verbinden. Oft fahren sie erst los, wenn sie voll besetzt sind, und halten unterwegs auf Zuruf.



Auf Karibikkreuzfahrt mit dem Klubschiff »Aida«

Mietwagen werden überall angeboten, auch von kleinen lokalen Vermietern (Büros z. B. an Flughäfen). Es ist auf jeden Fall ratsam, eine Vollkaskoversicherung (*collision damage waiver – CDW*) abzuschließen. Die Tagespreise für Kleinwagen ohne Kilometerbegrenzung liegen bei 50–70 US- $\text{\$}$; eine Kreditkarte wird bei der Anmietung vorausgesetzt. Die meisten Inseln verlangen ferner eine nationale Fahrerlaubnis, die man gegen Vorlage des Führerscheins und nach Entrichtung einer Gebühr (ca. 10 €) erhält.

SEITENBLICK

Die Hand an der Hupe

Jah is my light – »Gott ist mein Licht«, so lautet die fromme Botschaft auf der Sonnenblende eines Sammeltaxis auf Dominica. In der Gewissheit des höchsten Segens und mit professioneller Rasanz absolvieren karibische Berufsfahrer ihr tägliches Pensum. Sie kennen jedes Schlagloch, nutzen jeden Zentimeter des schmalen Asphaltstreifens und haben an jedem Engpass serienmäßig Vorfahrt. Ihr Credo: Warum bremsen, solange die Hupe geht? Als Tourist sollte man daher Zweikämpfe mit entgegenkommenden Minibussen tunlichst vermeiden. Defensives Verhalten am Steuer ist sehr angebracht.

Viele Bergstraßen sind extrem eng und kurvig, der Belag oft löchrig. Wer auch entlegenere Ecken erkunden möchte, ist mit einem Geländewagen (*four-wheel-drive*) gut bedient. Für Verwirrung bei Neuankömmlingen sorgt meist der Linksverkehr auf ehemals oder noch britischen Inseln. Mangels Wegweisern ist die Orientierung unterwegs oft Glückssache. An zweifelhaften Kreuzungen hilft nur Fragen weiter. Recht flexibel und nach Gehör werden die Verkehrsregeln ausgelegt, und alle unübersichtlichen Stellen meistert man möglichst musikalisch – mit einer Hand an der Hupe.

Sport & Aktivitäten

Naturgemäß steht auf den Antillen Sport im und am Wasser im Vordergrund. Die schönsten Segelreviere findet man zwischen den Leeward Islands. Die Könner unter den (Wind-)Surfern werden von den ABC-Inseln begeistert sein, Taucher u. a. von Bonaire, Saba oder Dominica. Zum Wandern eignen sich am besten die Vulkankegel der Windward Islands.

Wandern

Dem Trend zum naturnahen Urlaub entsprechen viele Karibik-Destinationen durch den Ausbau von Wanderwegen durch Regenwald und auf Vulkankegel. Besonders schön: Jamaika, Puerto Rico und die Windward Islands. Einige empfehlenswerte Wanderungen werden in Form von Kurzbeschreibungen in den jeweiligen Inselkapiteln vorgestellt › auch S. 13. Absolute Pflicht in den Tropen: Sonnenschutz, reichlich Trinkwasser und feste Schuhe – die Wege sind durchaus beschwerlich. Wanderkarten sucht man vergeblich, am besten erkundigt man sich vor Ort in den Nationalpark- oder Tourismus-Infobüros.



Schwimmen mit Delfinen ist ein einmaliges Erlebnis – möglich auf vielen Antilleninseln

Mountainbiking

Gute Bikes können vielerorts gemietet werden. Die Radsportbegeisterung der Franzosen hat sogar Guadeloupe und Martinique erfasst, entsprechend gut ist dort das Angebot an Drahteseln. Der Urwald Dominicas lässt sich mit Geländerrädern auf den alten Transportpfaden der Bananenpflücker erkunden (Ken's Hinterland Adventure Tours, Fort Young Hotel, Tel. 001-767/448-4850, www.khattstours.com). Recht komfortabel ist die »Blue Mountain Downhill Bike Tour« auf Jamaika, inklusive Lunch und Transport bergauf (Blue Mountain Bicycle Tours, Ocho Rios, Tel. 001-876/974-7075, www.bmtoursja.com). Für sportlich anspruchsvollere Biker sind die Trails auf der malerisch-verwilderten Kakaopflanzung Anse Mamin auf St. Lucia geeignet (Tel. 001-758/459-7755, www.bikestlucia.com).

Golf

Golfplätze finden sich auf den meisten Antilleninseln. Landschaftlich schön gelegene Greens gibt es z. B. auf Jamaika, Puerto Rico, Nevis oder Tobago. Auf Barbados warten neben der exklusiven Anlage des Hotels **Sandy Lane** (www.sandylane.com).